© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pamphila palaemon Pall. ab. melicertes m. und Pamph. silvius Knoch. ab. catella m.

Von **Oskar Schultz.**

1. Pamphila palaemon Pall. ab. melicertes Schultz. Alis anticis unicoloribus nigris, subnullis maculis.

Von dieser auffallenden Abart sind mir eine Anzahl Exemplare bekannt geworden, welche den verschiedensten Sammlungen angehören und den verschiedensten Gegenden (Friedland in Oberschlesien, Brieg, Danzig, Strassburg, Harz, Oesterreich, Kleinasien) entstammen. In der entomologischen Litteratur finde ich ein hierher gehöriges Exemplar erwähnt, welches Esper aus der Gerning'schen Sammlung auf Taf. XCV. Cont I. als Paniscus var. abbildet und in I, 2 p. 14 wie folgt beschreibt: „Die Abweichung von der Stammform sehr beträchtlich. Die Aussenseite der Vorderflügel hat ein einfarbiges schwärzliches Braun und die Borten sind gelblich gefärbt Die Flecken auf der Unterseite sind gleichfalls sehr verändert; es mangelt der grössere gegen die Flügelspitze und die in der Mitte sind fast ganz miteinander vereinigt. Die Oberseite der Hinterflügel hat eine durch die Sehnen in gleich breite Flecken abgetheilte Binde von hochgelber Farbe, darüber sich noch drei kleinere von fast gleicher Grösse befinden. Damit kommt auch die Unterseite beinahe überein. Die Farbe ist aber hier um so blasser, das Gelb nimmt einen grösseren Raum ein und ist durch die Sehnen weit feiner abgetheilt. Die Grundfläche ist dunkelgrau und hat in der Mitte eine eirunde grössere Makel. Den äusseren Rand umgiebt eine gleich breite Reihe kappenförmiger, dunkelgelb gefärbter Flecken. Körper schwarz."

Deutsche Entomologische Zeitschrift „Iris", herausg. vom Entomologischen Verein Iris zu Dresden. Jahrgang 1902.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die vorstehend erwähnten Exemplare zeigen als gemeinsames Charakteristikum der Abart die Erscheinung, dass sämmtliche gelbe Flecken der Vorderflügel oberseits völlig geschwunden sind, somit die Vorderflügel eine einfarbig schwarzbraune Fläche bilden.

Was die Unterseite der Vorderflügel betrifft, so zeigen sich hier nicht unwesentliche Abweichungen von der Stammform. Einige extreme Stücke zeigen dieselbe verdüstert, ebenfalls schwarz, nur am Rand sind die Rippen heller bestäubt, so u. a. ein besonders schönes Exemplar aus der Sammlung des Herrn A. Pilz in Heinrichau. Andere Stücke, wie auch das von Esper beschriebene, zeigen die goldgelbe Fleckung auf dem dunklen Grunde modificirt, ohne dass indessen die Verdunkelung einen gleichen Grad der Ausdehnung erreicht hätte, wie dies bei den eben genannten Exemplaren der Fall ist.

Die Hinterflügel zeigen oberseits keine besonderen Merkmale. Dass die goldgelben Flecke in Grösse und Gestalt variiren, kommt auch bei der Stammform palaemon Pall. häufig vor. Auch unterseits gleichen die mir bekannten aberrativen Exemplare auf den Hinterflügeln typischen Stücken, nur dass die Grundfärbung hier mehr dunkelgrau, fast schwarz wird, auf welcher sich dann die normalen Flecken scharf markiren.

Immerhin scheint mir das oben angegebene Charakteristikum dieser Exemplare — das Verschwinden der goldgelben Vorderflügelflecken — hinreichend, das Recht der Trennung dieser Form vom Typus zu begründen. Ich schlage vor, diese wenn auch selten, so doch konstant wiederkehrende Form mit einem besonderen Namen — ab. melicertes*) Schultz zu belegen.

2. **Pamphila silvius Knoch. ab. catella Schultz.**

Maculis nigris alarum anticarum majoribus et continuis.

Unter den vielen typischen Pamphila silvius Knoch., die ich selbst in dem Sprottauer Hochwalde fing, aus anderen Lokalitäten bezog und in anderen Sammlungen zu vergleichen Gelegenheit hatte, fanden sich, abgesehen von unbedeutenden

*) Anm.: Der Meergott Palaemon hiess der Sage nach als Mensch Melicertes.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Abweichungen, zwei aberrative Formen, welche besonderes Interesse verdienen.

Die eine Form war unter den zahlreichen Exemplaren nur in 2 Stücken vertreten: sie fällt auf durch das fast völlige Schwinden der schwarzen Fleckung auf der Vorderflügel-Oberseite. Die schwarze Punktreihe am Saum der Vorderflügel ist in ihrem oberen Theile verloschen; von den drei schwarzen Punkten der Mittelreihe ist nur der oberste in seiner vollen Grösse erhalten, die beiden anderen sind in ihrer Grösse sehr reducirt und kaum erkennbar; der schwarze Fleck in der Mittelzelle fehlt völlig. Die dunkle Grundfärbung der Hinterflügel ist licht goldgelb bestäubt.

Die andere Form, die nicht häufiger auftrat, zeigt das entgegengesetzte Extrem: Die schwarzen Flecken der Mittelreihe der Vorderflügel sind hier auffallend vergrössert und zu einer schwarzen Binde zusammengelaufen.

Ein in dieser Hinsicht aberrirendes Exemplar hat bereits die Aufmerksamkeit Espers erregt. Er giebt von diesem in Theil I, 2 auf pag. 141 (cf. Abbildung Tab. LXXX Cont. XXX fig. 6) folgende Beschreibung: „An diesem erblicken wir die Flecke der Vorderflügel um vieles grösser und gegen den Rand in Form einer Binde zusammengeflossen. Die Unterseite ist blass und die Flecken darauf sind etwas verblichen. Aus Braunschweig.“ Letztere Notiz bezüglich der Unterseite scheint kein konstantes Merkmal dieser Aberration zu sein, da einige Exemplare, die auf der Vorderflügeloberseite die Mittelfleckbinde stark ausgeprägt zeigen, sich unterseits durch nichts von typischen Exemplaren unterscheiden.

Die zuletzt beschriebene Form könnte als ab. catella (dem. von catena, wegen der kettenartig zusammenhängenden schwarzen Bindenzeichnung der Vorderflügel) von der Stammform unterschieden werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 15

Autor(en)/Author(s): Schultz Oscar

Artikel/Article: Pamphila palaemon Pall. ab. melicertes m. und Pamph. silvius Knoch. ab. catella m. 321-323